



Wasser – viel mehr als H₂O

Wenn Du unter Wasseransammlungen, Cellulitis, Arthritis, Gicht, Rheuma, Gallen- oder Nierensteinen, Fettleibigkeit, Diabetes, Bluthochdruck, Magengeschwüren, Verdauungsbeschwerden, Migräne, dem Chronischen Müdigkeitssyndrom, Hautproblemen, starkem Körpergeruch oder unerklärlichen Schmerzen leiden solltest, könnte es am (nicht getrunkenen) Wasser liegen. Derselbe Grund kann auch für Multiple Sklerose, Alzheimer oder Krebs ursächlich sein.

Die Menge getrunkenen Wassers beeinflusst massiv Wohlbefinden, Leistungs- und Regenerationsfähigkeit. Kommt nicht regelmäßig „Nachschub“ von außen, nimmt sich Dein Organismus das Wasser aus den Zellen, um seine Funktionen so gut wie es geht aufrecht zu erhalten. Besteht Wassermangel über längere Zeit, entstehen Krankheiten. Und bereits bestehende Krankheiten verschlimmern sich.

Der Bedarf an Wasser ist individuell verschieden, ein allgemeiner Richtwert sind 30 ml/pro kg Körpergewicht, mehr in der warmen Jahreszeit oder bei Verbrauch durch Schwitzen oder Sport. Eine Person, die 60 kg wiegt, sollte demnach 1,8 l Wasser trinken. Nicht auf einmal, sondern über den Tag verteilt.

Warum trinken viele zu wenig Wasser?

Kinder oder ältere Menschen vergessen das Trinken oft. Dafür gibt es verschiedene Gründe

- Das Durstgefühl fehlt.
- Ältere Menschen mit Inkontinenz oder Prostataproblemen haben Angst, wenn sie trinken, nachts oder unterwegs eine Toilette aufsuchen zu müssen.
- Jugendliche stillen den Durst oft mit zuckerhaltigen Softdrinks, weil sie süchtig nach Zucker sind.
- Man glaubt, schon durch andere Getränke genügend Flüssigkeit zu haben. Wer meint, dass beispielsweise Bier so viel Wasser enthält, dass man es nicht mehr trinken muss, der irrt. Bier entwässert. D.h., es entzieht dem Körper Wasser. Kaffee benötigt, wie Bier, die dreifache Menge an aufgenommenem Wasser, um den dadurch entstehenden Verlust auszugleichen. Die ausschwemmende Wirkung entsteht, weil Dein Körper versucht, jegliches Gift – Alkohol, das insbesondere den Gehirnzellen Wasser entzieht, Coffein, die Nebenniere veranlasst, Stresshormone auszuscheiden. andere für Dich giftige Stoffe in Getränken - schnellstmöglich loszuwerden.

In einem gesunden Organismus befindet sich mehr Wasser innerhalb der Zelle als in den Zellzwischenräumen, dem „Extrazellulären Raum“. Haben die Zellen jedoch Wasser in den „Extrazellulären Raum“ abgegeben, um beispielsweise dort befindliche, nicht ausgeschiedene Gifte zu verdünnen, wird ihre eigene Aktivität eingeschränkt. Dieses Verhalten zeigen alle Zellarten gleichermaßen. Das führt dazu, dass durch den Zellstoffwechsel entstehende Abfallstoffe nicht mehr aus der Zelle entsorgt werden. Nährstoffe, die, um von den Zellen verarbeitet zu werden, Wasser in der Zelle benötigen, stehen nicht mehr zur Verfügung, obwohl Du sie zu Dir genommen hast.

Dein Gehirn benötigt, um seine Energie für die vielfältigen Aufgaben aufrecht zu erhalten, mehr Wasser als alle anderen Körperzellen. Steht diese nicht zur Verfügung, bist Du möglicherweise von negativen Emotionen, wie Angst oder Aggression bis hin zur Depression geplagt. Chronische Müdigkeit und Kopfschmerzen sind oft ein typisches Zeichen von Wassermangel.

Jeglicher Schmerz kann auf Wassermangel hinweisen. Das Gehirn aktiviert bei Wassermangel den Neurotransmitter Histamin, der dann durch nachfolgende Regulationsmechanismen dafür sorgt, dass die im Umlauf befindliche Wassermenge umverteilt wird. Bei dieser Umverteilung können Schmerz registrierende Nervenbahnen im ganzen Körper gereizt werden. Wurden Dir gegen Schmerzen möglicherweise Antihistaminika verordnet, um die reizende Wirkung des körpereigenen Histamins aufzuheben, werden aber andere Mechanismen, für die Histamin wichtig ist, an ihrer Funktion gehindert. Wurden Dir „Wassertabletten“ (Diuretika) verschrieben, kann deren langfristige Einnahme dazu führen, dass es Dein Körper verlernt, seinen Flüssigkeitshaushalt selbst zu regulieren.

Was bedeutet „reines“ Wasser?

In Europa wird Wasser regelmäßig auf Schadstoffe in einer bestimmten Menge überprüft, die sogenannten 33 „prioritären“ Chemikalien. Grenzwerte, die im Labor an Wasserflöhen in Kurzzeitversuchen ermittelt werden, werden selten überschritten, jedoch ist das Wasser deshalb noch lange nicht als „rein“ zu bezeichnen. Denn es existieren in Europa ca. 30.000 verschiedene Stoffe, die produziert und angewendet werden und somit auch im Wasser landen können. 200 wurden bereits nachgewiesen, es sind solche, für die Nachweisverfahren existieren. Von diesen gilt rund ein Drittel als bedenklich, da man zu wenige Daten bzgl. einer Aufsummierung bei längerer Einwirkung oder über mögliche Wechselwirkungen hat. Kläranlagen sind nur bedingt in der Lage, Schadstoffe auszufiltern. So bleiben beispielsweise Rückstände von Schmerzmitteln, der Pille oder von Röntgen-Kontrastmitteln im Abwasser. Auch Weichmacher aus Kunststoff-Flaschen verunreinigen Wasser.

Normalerweise ist Wasser aus artesischen Quellen weniger verschmutzt, da weniger Schadstoffe von der Oberfläche hineinkommen. Es enthält jedoch oft höhere Mengen gelöster Magnesium- und Kalziumsalze, die vom Körper nicht verarbeitet werden können. Daher macht es mehr Sinn, Mineralstoffe über Nahrungsmittel (Obst, Gemüse, Kräuter) aufzunehmen, weil sie dann vom Körper verarbeitet werden können. Wasser, das weniger Mineralien enthält, kann im Körper mehr Giftstoffe binden und danach ausschwemmen. Dasselbe gilt für Kohlensäure.

Das Leitungswasser, selbst wenn es aus sehr tief liegende Reservoirs oder Quellen kommt, kann durch „Altlasten“ verunreinigt sein [1]. Eine hohe Anzahl solcher „Altlasten“, deren „Gefahrenverdacht noch abzuklären“ ist, gibt es in Deutschland in jedem Bundesland [2]. Chemische Stoffe dürfen auch durch die Wasserversorger zugesetzt werden, um das Rohwasser „trinkbar“ zu machen [3]. Wenn Du ein einigermaßen sauberes Wasser trinken willst, lohnt sich der Kauf eines Wasserfilters. Inzwischen gibt es Filter, die in der Lage sind, Leitungswasser intensiver zu reinigen, als es die Kläranlagen tun.

Chemisch sauber ist noch lange nicht „rein“

Auch wenn Wasser durch verschiedene Methoden von den chemischen Rückständen befreit ist, lassen sich gemäß der Forschung hochkarätiger Wissenschaftler, darunter zwei Nobelpreisträger, immer noch die „physikalischen Fingerabdrücke“ der Stoffe/ Chemikalien in Form elektromagnetischer Schwingungen nachweisen [4]. Aufgrund dieser Forschung ist anzunehmen, dass Dein Körper beim Trinken durch die Schwingungen der früher vorhandenen Stoffe immer noch beeinflusst wird, auch wenn diese nicht mehr chemisch vorhanden sind, weil in unserem Körper ebenfalls alles schwingt und die im Wasser vorhandenen Frequenzen sich mit körpereigenen Frequenzen verbinden.

Lebendigkeit des Wassers

Die Forschung weist darauf hin, dass Wasser aus geraden Wasserleitungen, in denen das Wasser mit künstlichem Druck vorwärts bewegt wird, wichtige Eigenschaften verliert. In der Natur bildet das Wasser Wirbel, die möglicherweise vorhandene Strukturen aufbrechen. An natürlichen Grenzflächen (z.B. Steine, Mineralien) werden durch die Verwirbelung neue geschaffen, die das Wasser wie ein Stempel prägen können [5]. Wasser bildet an wasserliebenden (hydrophilen) Oberflächen, wie sie auch an allen Zellmembranen, Molekülen und Proteinen in Zellen vorkommen, eine spezielle Struktur aus, die wie eine Art veränderliche Festplatte ermöglichen könnte, große Mengen an Informationen zu speichern. Mit einem Wasserwirbler, beispielsweise dem „Wirbelino“ [6], der fast auf jede Flasche passt, lässt sich lebendiges Wasser zuhause herstellen.

Wasser als Informationsspeicher – die Homöopathie nutzt ihn

Wasser scheint in der Lage zu sein, auf Gedanken, Gefühle, Worte und Symbole zu reagieren. An diesem Thema wird aktuell intensiv geforscht. Wenn Du Dir bewusst machst, dass Dein Körper ca. zu 70 % aus Wasser besteht, hast Du demnach selbst einen großen Einfluss auf die Struktur Deines Körperwassers [1]. Da aber Wasser in den Zellen aller Lebewesen enthalten ist, könnten Deine Gedanken und Gefühle – beide elektromagnetisch durch Gehirn oder Herz erzeugt – sich auch auf andere Menschen, Tiere und Pflanzen über das Wasser übertragen. Abraham Liboff, einer der Pioniere der Forschung über Elektromagnetismus, bezeichnet daher Wasser als „Shared Being“ – etwas „Lebendiges, das alle verbindet“ [7].

Der Wissenschaftler Cyril Smith hat sich durch seine Forschungen in der Homöopathie ebenfalls mit dem Medium Wasser als Speicher und Überträger von Informationen beschäftigt. Seinen Forschungen gemäß lassen sich dem Wasser aufgeprägte Informationen unendlich lang speichern und sich nur durch Erhöhung über 70°C oder durch Reduzierung des Erdmagnetfeldes [8]. In der genannten Arbeit beschreibt Smith, der sich auf Forschungsarbeiten von Del Guidice und Preparata [9] beruft, auch die verschiedenen Techniken zur Aufprägung und zum Ablesen von Frequenzen, die sich im Wasser befinden. Weitere Belege, dass Homöopathie auch in Hochpotenzen funktioniert, liefert die Forschung von Prof. Alexander Konovalov [4].

Sich einsetzen für Wasser vor Ort

Der Zugang zu sauberem Trinkwasser ist ein Menschenrecht. Man will uns weismachen, dass der „Klimawandel“ die Ursache für eine zukünftige Wasserknappheit ist. Diese IST menschengemacht, jedoch nicht durch CO₂, sondern durch Verschmutzung, Vergiftung, unökologische Landwirtschaft, einen hohen Verbrauch durch die Industrie und private Konzerne, die sich Nutzungsrechte an Quellen und am Grundwasser sichern, das dann grenzenlos ausgebeutet und danach teuer in Flaschen verkauft wird [10]. Ist Wasser privatisiert oder durch übergeordnete, nicht lokale Institutionen „reguliert“, ist die Qualität nicht mehr überprüfbar und kann als Druckmittel verwendet werden. Nur wer Geld hat, oder

beispielsweise wie in Nigeria seinen digitalen Währungscode dafür scannen muss [11], wird sich das teure Wasser leisten oder durch ein gewünschtes Verhalten erwerben können.

Für Deine Gesundheit sind nicht nur Menge und Reinheit des getrunkenen Wassers entscheidend. Auch Deine Gedanken und Gefühlen beeinflussen, ob das getrunkene Wasser bekömmlich ist. Jeder ist aufgefordert, mit unserem Lebensquell achtsam umzugehen und seine Erhaltung an seinem Ort zu bewahren!

Quellenangaben:

[1] Voeikov V, Korotkov K

The emerging science of water

CreateSpace Independent Publishing Platform, 2017

[2]

<https://www.umweltbundesamt.de/daten/flaechen-boden-land-oekosysteme/boden/altlasten-ihre-sanierung> (zuletzt besucht am 25.3.2023)

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/3630/bilder/dateien/2_tab_altlastenstatistik_2022-10-21_0.pdf (zuletzt besucht am 25.3.2023)

[3]

https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/5620/dokumente/24_bekanntmachung_der_liste_der_aufbereitungsstoffe_und_desinfektionsverfahren_gemaess_ss_11_der_trinkwasserverordnung.pdf (zuletzt besucht am 25.3.2023)

[4]

<https://www.hahnemann-gesellschaft.de/en/pressemitteilungen/new-horizons-in-water-science-grundlagenforschung-homoeopathie/>

[5] Pollack G

Wasser - viel mehr als H₂O

VAK Verlag, 2. Auflage 2015

[6] <https://www.wasser-hilft.de/wirbelino.htm>

[7] Liboff A

Subtle Electromagnetic Interactions in living things

In: Bioelectromagnetic and Subtle Energy Medicine, Rosch P J (edt.)

CVC Press 2014 a, 2. Ausgabe, S. 121-124

[8] Smith C W

“The Diagnosis and Therapy of EM Hypersensitivity” “EM Fields in Health, in Therapies, as Hazards”

Detailed Information to Supplement Slides, 18th. Ann. Intl. Symp., Dallas 2000

[9] Del Giudice E, Preparata G

A new QED picture of water

In: Macroscopic quantum coherence, Sassaroli et al. (Hrsg.)

World Sc., Singapore 1998, S. 108-129

[10] <https://www.auf1.tv/gesund-auf1/wasserfluechtlinge-und-giftstoffe-geht-uns-das-saubere-trinkwasser-aus>

[11] <https://www.rubikon.news/artikel/nahrung-als-waffe>



Dr. phil. & HP Cornelia Renate Gottwald, Dein Ganzheitlicher Gesundheitscoach seit 2006
Von Eichendorff Ring 10 a, 84405 Dorfen, Tel. 08081-9158, www.best-in-balance.de